

Bookstore - aus Scatforum - ca. 2006 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2023

Ich kam gerade in das Alter des "Nachtragserwachsen" sein. Ich wußte schon, was man mit seinem Penis noch außer pissen (ihn zu wichsen...) noch machen kann, aber mehr noch nicht! Was Sex ist, das Wort hatte ich natürlich schon gehört, aber die Bedeutung, die war noch nicht klar. Es interessierte mich auch nicht, ob man es besser mit einem Mann oder einer Frau macht. Aber ich muß zugeben, ich interessierte mich doch mehr für das eigene Geschlecht, damit konnte ich bestimmt mehr mit anfangen. Ich bin sowieso fast ohne meine Mutter aufgewachsen und wußte deshalb nicht allzu viel über Mädchen und Frauen erst recht nicht. - Im letzten Juni bat mein Papa mich ihn bei einem zwei Wochen Sommerurlaub zu begleiten. Für ihn war das aber auch noch eine halbe Geschäftsreise übers Land. Mein Papa ist ein Experte darin klassische englische Sportwagen aus den Fünfigern und Sechzigern wiederherzustellen. Er war in letzter Zeit darüber hinaus gegangen sie nur für sich wiederherzustellen. Jetzt waren es schon Kundenautos, die tatsächlich alte Sportwagen besaßen, die er restaurierte und mit einem großen Gewinn verkaufen konnte. Jetzt hatte er diese AC Ace wieder völlig aufgebaut und verkauft. Dies würde mehr als eine lange Tagestour von Zuhause weg sein. Wir leben in einer kleinen Stadt auf halbem Weg zwischen den reichen Vororten von Philadelphia und dem Bauernhofland von Lancaster, PA. - man war also noch etwas naiv hier... auch was Sex angeht!

Papa behandelte diese Reise wie etwas, was ich nicht würde tun wollen, aber er hatte Unrecht. Ich war mir nur sicher, dass der Arsch danach schmerzt (vom langen Sitzen im Auto) Ich verbrachte wirklich gerne viel Zeit mit meinem Papa, besonders im letzten Jahr. - Lasse mich dir davon erzählen. Im letzten Jahr hatte ich also gerade entdeckt, was man mit seinem Penis so alles noch machen kann. OK, es war gerade nur, das ich sehr viel Spaß dabei entwickelte, mich ein, zweimal am Tag zu wichsen. Mein Vater ist noch sehr jung, da er meine Mama schwängerte, als er etwa 18 Jahre alt war. Er arbeitete damals noch als schlecht bezahlter Automechaniker. Er hat sie dennoch geheiratet und war sicher ein guter Vater. Jedoch war die Ehe eine Katastrophe von Anfang an. Meine Mama hat sehr bald andere Interessen und so kam es dann zu einer schnellen Scheidung. Ich vermisste nicht wirklich meine Mama, da sie auch unserer Stadt verließ und sie auch den Kontakt zu uns nicht beibehielt. Die Tatsache war, mein Papa war so gut zu mir, dass ich nie wirklich einen Verlust fühlte. Einen wirklich coolen Papa zu haben, schien wie mehr als was die meisten meiner Freunde hatten, so dass ich ziemlich glücklich war. - Mein Papa war nicht ganz so streng, aber er schien natürlich eine Achtung zu erwarten. Und so war unser Haus also ein reines Männergeführtes Heim. Wir waren nicht die Ordentlichsten, auch wenn wir schon alles sauber hielten, wegen der Hygiene oder so. Doch ich denke, da mein Papa nun mal ein Automechaniker ist, lebten wir ganz natürlich... - ohne penibel sein zu müssen...

Lustig ist auch - Ich habe meinen Papa nie mit Schlafanzug, oder in seiner Unterwäsche und einer Badehose gesehen, sicher auch nie nackt gesehen. Aber eins ist sicher, wäre er nicht mein Paps, wäre er ein total toller Typ. Er ist etwa 1,85 hoch und etwa 85 Kg schwer. Aufgrund seines halbirischen/halbitalienischen Hintergrunds hat Papa kurzes lockiges schwarzes Haar und braune Augen, eine große Nase und nette rote Lippen. Er hat ein jungenhaftes Gesicht, welches ist leicht bräunlichen und das ihn ein bisschen jünger als sein Alter (37) aussehen läßt. Doch er kommt schon ein wenig in das Alter, das ihn reifer wirken läßt. Was auch sein Bart bewirkt. Sein Körper ist schlank, aber muskulös mit mächtigen Armen und Beinen. Sein Brustkasten ist gutentwickelt und ziemlich haarig. Das Brusthaar meines Papas ist auch schwarz, was sich auf seine Arme und den restlichen Körper fortsetzt. Ich denke, dass sein Body einfach toll ist und

ich hoffe, dass ich auch auf diesen Weg bin. Obwohl ich seinen Schwanz nie gesehen habe, bin ich sicher von der großen Zunahme auf seiner Hose, dass er einem wirklich großen Penis bekommen hat. - Ein anderer Grund, warum ich ziemlich sicher bin, dass der Penis meines Paps groß ist, war, weil meiner es sicher ist, obwohl ich mich bisher noch mit keinen darin messen konnte. - Also erzähle ich dir ein bisschen mehr über mich. Mein Name ist Jim. Unsere zweiten Vornamen sind anders, so dass ich mit der "Junior" Scheiße verschont worden bin. Ich bin etwa so groß und schwer wie mein Paps. Mein Haar ist beinahe so schwarz wie Paps, aber es ist kurz und glatt, statt lockig wie seines. Meine Haut ist ein bisschen matter als seines, so dass ich irischer als Italienisch aussehe. Meine Augen sind braun wie seine. Ich bin etwa 75 Kg schwer. Ich bin ein guter Schwimmer in der High-School und treibe Sport, Sommers wie Winters. Meine Taille ist schmaler. Und wenn es für dich wichtig ist, Ja, ich bin auch einigermaßen gut behaart. Ich habe auch einen wirklich breiten Schamhaarflicken. Meine Bälle hängen hübsch tief. Und das ist auch nicht das einzige was ich bei anderen Jungs im Umkleideraum mal bemerkt habe, wenn wir uns verglichen. Mein Schwanz ist das Ding, das mich wirklich geil macht. Ich denke, dass es mich zum geilsten Jungen macht, der ich auch bin. Es ist dick und gerade und ein bisschen über 17 Zentimeter lang. Wenn ich aufrecht stehe, steht mein Steifer in einer 45 Grad-Winkel oder vielleicht ein bisschen höher ab. Und dank meines Paps wurde ich nicht beschnitten. Er hat eine dünne, aber lange Vorhaut, die meine Eichel noch bedeckt, wenn er steif ist. Mein Schwanz hat einen wirklich großen Schwanzkopf, der eindeutig sichtbar ist, unter der festsitzenden, aber dennoch weichen Hautbedeckung.

Papa und ich, haben nie über Sex geredet seit ich erwachsen wurde. Außer im Jahr vor der Reise im letzten Sommer als wir den AC auslieferten. Es wurde aber nie über ein bestimmtes Geschlecht gesprochen, einfach nur so über unser Leben und so. Ich hatte nie eine Freundin gehabt und sah auch nicht wirklich den Bedarf eine haben zu wollen. Seit Mama und Papa sich vor über vierzehn Jahre trennten, habe ich auch nie gesehen, dass Paps mal ein Date hatte. Natürlich war ich für mein Alter schon ziemlich untypisch und versuchte immer mal anderes nacktes männliches Fleisch zu sehen. Das schloss meinen jungen und haarigen Vater bestimmt mit ein. Er arbeitet ja hier viel im und um das Haus herum und trägt gerne kurze Hosen und auch öfters kein Hemd. Besonders in der Garage, wenn er an den Autos bastelt, da ist er fast immer ohne ein Hemd und trug enge Jeans, wo man sich einiges vorstellen konnte. Das seine Jeans bei der Arbeit auch immer dreckig ist, das war doch logisch, wo er doch immer mit schmutzigen Sachen arbeitet. So konnte ich es auch nicht wirklich sehen, dass seine Jeans im Schritt oftmals eine andere Farbe hatte als die vom Autodreck. - Wenn ich nach der Schule nach Hause komme und nach den Hausaufgaben, bin ich meist noch ein paar Stunden alleine in der Wohnung. Bis mein Papa ins Haus kam, war immer Abendessenzeit, was wir zusammen machten. Manchmal ging ich einfach aus Neugierde ins Zimmer meines Paps. Dort durchsuchte meist den Stapel mit "Classic-Cars". Einmal stand sein Nachtschrank auf und dort lag ein großer Stapel mit Autozeitungen. Rein aus Interesse, sah ich mir eine an. Um sie besser ansehen zu können, nahm ich den ganzen Stapel heraus, um zu sehen was es neues gab. - Wie ich tiefer in den Stapel grub, rührte sich was tief in meiner Hose drin beim Anblick einer Pornozeitschrift! Es war nicht nur irgendein alter Playboy oder irgendein altes "Hustler", sondern ein Hardcore Männermagazin. Das erste was ich sah, war ein gut aussehender nackter Mann. Da ich nun mal gerne nackte Typen in der Schule ansah, und da ich nie gewusst habe, dass Papa mal ein Date mit einer Frau hatte, schien es überhaupt nicht unheimlich. Und es regte sich doch besonders mein Penis darüber auf, welcher sich fast aufrichtete. In der Tat hatte der Stapel Zeitschriften etwa zehn Gay-Hefte. Sie hatten alle eins gemeinsam: die Typen waren alle jung, und sie führten gerne ihre Steifen und ihre Arschlöcher vor. Dies war einfach toll und unglaublich für mich. Ich liebte meinen großen Schwanz und den Rest meines nackten Körpers,

und ich wünschte mir sicher, dass ich mich anderen Typen so zeigen konnte, während sie dasselbe für mich taten. Also war der Gedanke daran, dass diese Zeitschriften voll von jungen Männern waren, die ihre nackten harten Glieder zeigen wollten, erstaunlich!

Gut, natürlich masturbierte ich über diese größere Entdeckung, bevor ich sie zurückstellte und bevor Papa nach Hause kam. In den nächsten paar Monaten wurden neue Zeitschriften dem Stapel hinzugefügt und die Autozeitschriften verschwanden schließlich in einem Bücherregal im Schlafzimmer meines Papas, aber ich sah sie immer alle an. Nur war ich darüber mit der Zeit schludriger geworden die Pornozeitschriften ordentlich zurückzulegen. Zur selben Zeit nahm ich zusätzlich einige heiße davon mit in mein Zimmer und behielt sie für einige Tage, da ich sie mich nachts super geil machte. Immer nachdem Papa zu Bett gegangen war und ich die nackten Typen ansah, während ich masturbierte... zu der Zeit hatte ich begonnen mit meinem Arschloch zu spielen. Was einschließt, um die riesigen Dildos nachzuahmen, die einige der Pornomodelle verwendeten, größere und größere Objekte in mein Loch zu stecken. Natürlich begann ich mit Hot Dogs (zuerst) und dann mit großen Gurken zu improvisieren. Papa sagte nie irgendetwas über das gelegentliche Verschwinden von ihnen vom Kühlschrank, und ich hatte sicher natürlich auch nicht vor irgendetwas zu sagen! Ziemlich bald wurde es klar, dass Papa wusste, dass ich mir seine Pornos lieb. Manchmal suchte ich eins unter meinem Bett, das ich aus seinem Zimmer genommen hatte. Wie ich zuerst merkte, dass es weg war, war ich in Panik geraten. Dann fand ich es zurück im Stapel in seinem Nachttisch. Wenn er es nicht gewollte hätte, dass ich sie habe, hatte er sie alle zurückgenommen und sicher verschlossen. Es schien mir so, als nähme er nur die, mit denen er sich selber vergnügen wollte. Wir redeten aber noch nicht über die Pornohefte. Aber wir hatten eine Art gefunden, heimlich durch seine Zeitschriften zu kommunizieren. Ich würde mir etwas zu meinem Zimmer holen, mit ab mein Bett nehmen. Wenn er sie zurück wollte, holte er sie sich dann aus meinem Zimmer. Auf diese Weise tauschen wir also immer die Hefte untereinander aus. Dies ging während meinem ganzen Studienanfängerjahr der High-School weiter. Zuerst hatte ich keine Ahnung davon, wo er sie eigentlich her hatte. Wir hatten zwar einen Computer zu Hause, aber mit einer beschissenen langsamen Verbindung ins Internet. Und außerdem steht er in der Küche, wo es nicht viel Privatsphäre gab, Pornoseiten oder so zu durchsuchen.

Dann an einen Samstagnachmittag im frühen April, kam ich gerade mit dem Teambus von einem Schwimmwettkampf zurück, wo ich im Team war. Eine Meile vorm Ortsende von Lancaster, an einer ländlichen Kreuzung von zwei Staatsstraßen, gab es diese Buchhandlung für Erwachsene, die ich schon einmal gesehen hatte. Es war ein ziemlich kleiner Schuppen. Der ganze Komplex war mitten drin von ehemaligen Maisfeldern. Ich war immer darüber neugierig gewesen, warum er ausgerechnet hier so abgelegen gebaut wurde. Aber ich war natürlich lange noch zu jung, um da hereinzukommen. (Besonders wenn ich mit den Kumpels da vorbeifuhr, könnten die es ja herausfinden, dass man da reingeht) Nun, an diesen Nachmittag, als wir mit dem Bus vorbeifuhren und ich aus dem Fenster schaute und sah ich das Auto meines Papas auf einen der wenigen Parkplätze. Niemand anderes bemerkte sein Auto; es war ein grüner Jeep. Aber ich erkannte ihn am Nummernschild. Nun, jetzt denke ich, dass ich wusste, wo Paps manchmal nachmittags alleine hinfuhr. Hier ging er hin um die schmutzigen Zeitschriften zu kaufen und ich wurde noch neugieriger als jemals zuvor. Zwei Wochen später, als ich Dads Auto am Buchladen gesehen hatte, hatte er wirklich erstaunliche neue Pornoheft in seinem Nachttisch liegen. Es schienen nicht so professionelle Hefte zu sein, wie andere mit ihren Hochglanzbildern, obwohl die Fotos sehr klar und deutlich waren. Die Zeitschrift trug den Titel: Polnischer Soldatenjunge und sein dreckiges Geheimnis. Es war unglaublich und wurde sofort mein Lieblingsheft. Auf dem Cover war dieser junge (etwa achtzehn bis zwanzig Jahr alt)

blonde Junge in einer ausländischen militärischen Uniform. Drinnen begannen die Bilder erst normal wie in anderen Pornos. Er begann sich von Seite zu Seite langsam zu entkleiden, bis er völlig nackt war und seine sportliche Figur zeigte, mit einem unbeschnitten harten Schwanz. Er war in einem Kasernenraum mit einem Metallschreibtisch. Auf der nächsten Seite das Foto traf mich richtig in meinem Glied. Dieser blonde Junge stand vor dem Schreibtisch. Sein Schwanz war weich und hing herunter und er pißte auf dem Boden, und es spritzte überall hin. Dies war Ehrfurcht gebietend das zu sehen. Auf der nächsten Seite hockte der Polnische-Soldat auf dem Metallschreibtisch und stütze sich mit beiden Händen nach hinten ab. Du konntest sehen, dass er ein wirklich geschwollenes Arschloch hatte. Aber er hatte noch nicht wieder einen Steifen bekommen, er pißte in die Luft und alles landete auf seinen glatten Rumpf. Er pisste auf sich für mehrere Seiten in dieser gleichen Grundposition. Dann schien er auf den letzten Seiten sein großes Arschloch richtig in die Kamera zu drücken. Er machte zu derselben Zeit Augenkontakt mit der Kamera, als ob er wusste, welche eine unglaubliche Sicht er uns bot. Sein Arschloch war wirklich riesig und gebläht. Auf den letzten wenigen Fotos hatte der Soldatenjunge eine Grimasse auf seinem Gesicht, das mir ziemlich vertraut aussah. Plus, sein Arschloch ging jetzt sogar noch weiter auf, und es sah für mich so aus, als wenn er im Begriff wäre zu scheißen! Nun, dies waren die heißesten Fotos. Sein Loch sah wirklich toll aus, als ob ein Scheißhaufen im Begriff wäre auf der nächsten Seite aufzutauchen. Auf der Stelle begann ich zu phantasieren wie es wäre, ein Fotograf zu sein, so dass ich genau dabei sein könnte, wenn dieser blonde Soldat furzt und einen Abfallhaufen auf diesem alten Metallschreibtisch für mich abdrückt. Ich nehme an, dass ich ein bisschen enttäuscht war, dass die Zeitschrift genau da endete. Er schiss nicht! Aber es war mehr als genug zu sehen, wie er so viel pisste, immer noch mehr. Ich nahm die Zeitschrift in mein Zimmer und wichste wiederholt darauf ab die nächsten zwei Tage. - Die Zeitschrift war dann wieder weg, bevor ich sie zurück in Papas Nachttisch legen konnte. Ich nehme an, dass wir beide wirklich diesen jungen Soldatenpissner gerne ansahen und sein riesiges Arschloch mochten! Und hofften sicher auch beide, dass es bald eine Fortsetzung gibt...

Dann ende Mai erschien eine neue Ausgabe des Magazins mit diesem Polnischen Soldaten. Es war einige Wochen bevor wir die Reise nach Ohio machten, um den AC auszuliefern. Wie ich wieder mal in dem Stapel im Nachttisch meines Paps schaute, hatte er mir eindeutig eine eigene Kopie gekauft. Ich nehme an, da wir es beide so mochten, war mein Dad so cool mir eine eigene Ausgabe zu kaufen. Während wir aber immer noch nicht über unser wachsendes Interesse an Bildern von nackten pissenden Typen redeten, hatten wir doch eine Art, unseren gegenseitigen Wunsch nach diesem geilen Zeug zu übermitteln. - Die Nacht vor unserer Reise war Papa schon im Haus, als ich von ein paar Kumpels aus unseren Schwimmerteam in der Schule nach Hause gebracht wurde. Es war immer lustig mit ihnen zusammen zu sein, aber diese Typen waren nur Klassenkameraden und nicht wirklich gute Freunde. Unsere Schule war nur eine kleine Schule mitten im nirgendwo, so dass sich hier nicht wirklich etwas Besonderes abspielte, schon gar nichts Erotisches... ich nehme an, dass das ein Grund war, warum ich mich tatsächlich auf die Reise mit meinem Papa gefreut hatte. Nun, als ich nach Hause kam, machte Papa gerade das Abendessen (es war etwa später Nachmittag). Wir aßen sonst nie so früh, aber wir mußten morgen zeitig los für diese lange Reise... - weiter geht es also in der Fortsetzung.